

Berufswahl setzt Familien unter Druck

Patrizia Santomauro bietet Unterstützung an – Der erste Schritt ist nicht der letzte

Das Ende der Schulzeit naht – und dann? Für Jugendliche und für ihre Eltern ist das eine schwierige und manchmal konfliktreiche Situation. Patrizia Santomauro bietet zur Unterstützung Seminare und Einzelberatungen an. Dabei geht es nicht in erster Linie um die eigentliche Berufsorientierung, sondern um Möglichkeiten, auf diesem Weg gemeinsam als Familie voranzukommen. Die 43-Jährige sprach mit unserer Mitarbeiterin Karin Altmane.

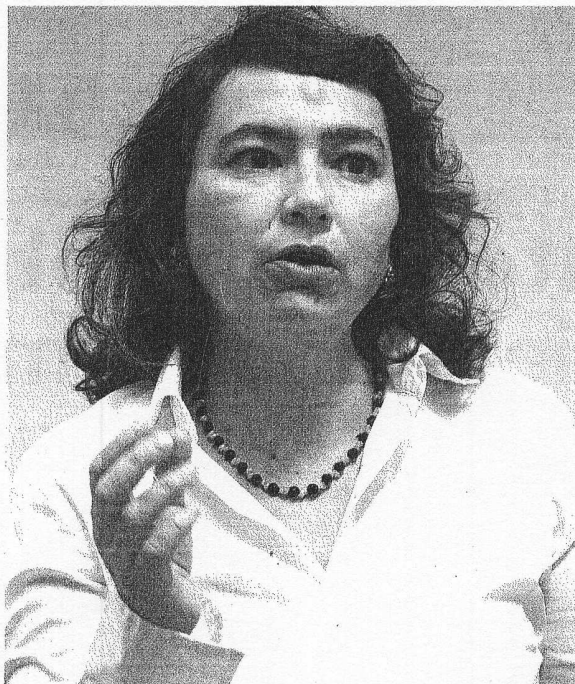
HEDELFFINGEN/OBERTÜRKHEIM

Frau Santomauro, warum liegt Ihnen das Thema „Übergang Schule-Beruf-Studium“ so am Herzen?

Der Druck auf Familien ist in dieser Übergangsphase enorm groß. Es besteht eine große Unsicherheit bei den Eltern, aber auch bei den Jugendlichen. Im Raum steht der Gedanke „mach jetzt bloß das Richtige!“ wie auch die Angst, möglicherweise etwas fürs ganze Leben zu verpassen.

Mit welchen Problemen kommen Eltern und Jugendliche zu Ihnen?

Häufig machen die Eltern sich Sorgen, weil ihr Kind sich nicht kümmert, sich nicht mit dem Thema beschäftigt. Da heißt es dann zunächst hinterfragen: Weiß der Sohn oder die Tochter nicht, was er oder sie will? Oder heißt das Nicht-Kümmern: Ich brauche noch Zeit? Oder: Ich habe Angst mich zu entscheiden, weil einer von euch das nicht gut findet? Das ist meist kein bewusster



Patrizia Santomauro unterstützt Eltern und Kinder in der schwierigen Übergangszeit. Foto: privat

Gedanke an der Oberfläche, sondern läuft im Unterbewusstsein ab.

Wer einen Widerstand erwartet, traut sich oft gar nicht, bestimmte Ideen weiterzuspinnen. Manchmal haben auch beide Eltern unterschiedliche Vorstellungen und das Kind kommt in einen Loyalitätskonflikt.

Wie groß ist der Einfluss der Eltern überhaupt? Sollten sie sich nicht besser zurückhalten?

Jugendliche in dem Alter brauchen ihre Eltern, auch für die Berufsorientierung.

Zu sagen „du machst das schon“, das ist eine Überforderung.

Vor allem für Jungs ist es oft sehr wichtig, was der Vater denkt. Wenn Väter da wenig präsent sind, kann das durchaus zu einem Problem werden.

Studien zeigen außerdem, dass die Eltern mit der wichtigste Faktor bei der Berufswahl sind, sei es direkt oder indirekt. So haben Eltern Vorstellungen von guten oder schlechten Berufen oder es gibt unbewusst Traditionen in der Berufswahl. Das beeinflusst Jugendliche genauso,

wie das tagtägliche Erleben der beruflichen Situation ihrer Eltern. Bei alledem gilt es zu sortieren und zu schauen: Was gehört wo hin, welche Einflüsse spielen eine Rolle.

Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen, ohne Druck auszuüben?

Es ist wichtig, zunächst ohne Entscheidungsdruck zu fantasieren und Gedanken zu spinnen. Wenn es gelingt, gemeinsam auf die Suche zu gehen, kann das ein schöner Weg sein. Jedes Kind hat Ressourcen und Kompetenzen. Manchmal kennen die Eltern diese gar nicht oder sehen sie nicht. Es kann auch sein, dass Jugendliche noch etwas Zeit brauchen, um ein paar Dinge auszuprobieren.

Wie versuchen Sie den Druck zu nehmen?

Entlastung für beide Seiten resultiert oft schon daraus, dass jemand zuhört und nachvollziehen kann, was los ist. Im Dreiergespräch haben Eltern und Jugendliche die Möglichkeit, die Perspektive zu wechseln und sich in den anderen hineinzuversetzen. Im-

merhin geht es in dieser Zeit um einen kompletten Umbruch im Leben, und das für alle Beteiligten. Es ist völlig normal, dass das schwierig ist, das ist nicht der Fehler von irgendjemand.

Die Jugendlichen sind in diesem Alter ja ohnehin in einer sehr schwierigen Phase zwischen Loyalität mit den Eltern und dem Drang, den eigenen Weg zu gehen.

Diese Spannung ist nicht einfach auszuhalten, für beide Seiten nicht. Auch für die Eltern steht eine große Veränderung an. Wenn die Kinder ausziehen oder eigene Wege gehen, müssen sie eine neue Grundlage für ihr Zusammenleben finden.

Was würden sie Eltern gerne auf den Weg geben?

Viele haben das Gefühl: „Wenn mein Kind jetzt den Weg A einschlägt und der ist falsch, dann ist sein ganzes Leben ruiniert“. Das versuche ich zu relativieren.

Die Entscheidung, die Jugendliche zu diesem Zeitpunkt treffen, ist die erste auf ihrem Weg und nicht die letzte.

Impulsgeberin in Umbruchsituationen

Patrizia Santomauro ist systemische Beraterin und Trainerin für Erwachsenenbildung. Sie begleitet Einzelpersonen, Paare und Familien zum Beispiel bei Konflikten und Krisen, wenn sie unzufrieden sind oder sich weiterentwickeln wollen. Einer ihrer Schwerpunkte sind Übergangssituationen im Leben.

Die 43-Jährige „coach“ auch Führungskräfte und unterstützt Teams.

Außerdem gibt sie regelmäßig Seminare an Hochschulen. Patrizia Santomauro wohnt in Hedelfingen und nutzt für ihre selbständige Tätigkeit Praxisräume in Ober-türkheim. www.impulsgeber-seminare.de